Bezirksliga-Ost 2011/12, 2. Runde, 02.10.2011

Satranç Club 1 – Bergische Schachfreunde 1 4:4

Die zweite Runde der Bezirksliga-Ost bescherte uns einen Gegner, der wie wir ein Aufstiegskandidat ist. Auf dem Papier war die erste Mannschaft der Bergischen Schachfreunde leicht favorisiert, doch hatten wir sie letzte Saison glatt geschlagen. Trotz des Köln-Marathons waren alle Spieler pünktlich vor Ort.

Es entwickelte sich ein dramatischer Wettkampf. Nur Edgars und Wilfrieds Stellungen tendierten schnell zum Remis und endeten mit einer frühen Punkteteilung; die sechs anderen Partien waren heiß umkämpft und ließen nach 2 Stunden Spielzeit auf einen Mannschaftssieg hoffen. Am überzeugendsten hatte Alfonso seine Partie angelegt: ein gut geführtes frühes Mittelspiel hatte ihm schnell Materialgewinn eingebracht. Güven hatte einen vielversprechenden Königsangriff eingeleitet, während Marc dabei war, seinen Gegner zu überspielen. Alex stand besser, nur Dirk musste eine Stellung mit einem Bauern weniger verteidigen. Am kompliziertesten war Izzets Partie: ein typisch „sizilianisches“ Handgemenge hatte zu einer sehr unklaren Stellung geführt, bei der unser Spieler zeitweise unter Druck geraten war.



Dann kippte das Match zu unseren Ungunsten. Marc konnte seine Partie sicher gewinnen, auch Alfonso vergrößerte seinen entscheidenden Vorteil immer mehr (bei der Aufgabe seines Kontrahenten vier(!) verbundene Freibauern mehr), während Dirk seine schlechtere Stellung geschickt hielt und das Remis rettete. Doch auf den drei anderen Brettern verschenkten wir Punkte: Güven lenkte zu Unrecht in ein remisliches Endspiel ein, anstatt seinen mittlerweile entscheidenden Königsangriff weiterzuführen, während Izzet nach guter Verteidigung in einer dann unklaren Stellung die Zugfolge verwechselte und einzügig matt gesetzt wurde. Auch Alex hatte zuerst die beste Möglichkeit nicht gespielt, um dann in einem immer noch vorteilhaften Endspiel einzügig Material einzustellen; seine deshalb sehr viel schlechtere, möglicherweise objektiv verlorene Position konnte er nicht halten. Damit stand das 4:4-Endergebnis fest.

Fazit: Ein ausgesprochen ärgerlicher Punktverlust unserer Mannschaft; nach den Stellungen hätten wir das Match gewinnen müssen. Im Vergleich zur ersten Runde war eine deutliche Leistungssteigerung erkennbar, doch zwei „Riesenböcke“ und eine Fehlentscheidung haben uns den Sieg gekostet.